

(19) BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

(21) Offenlegungsschrift
(11) DE 3208460 A1

(51) Int. Cl. 3:
E04F 13/16
E 04 D 9/00

DE 3208460 A1

(21) Aktenzeichen: P 32 08 460.9
(22) Anmeldetag: 9. 3. 82
(23) Offenlegungstag: 15. 9. 83

(71) Anmelder:
Kirchner, Franz, 8013 Haar, DE

(72) Erfinder:
gleich Anmelder

Anmelderanzeigentum

(54) Wasserabweisende und wärmedämmende Fassadenverkleidung

DE 3208460 A1

3208460 04.01.83

1. 1. 1983

Franz Kirchner
Waldluststr. 3

6013 H A A R

P A T E N T A N S P R U C H

Patentanspruch

Fassadenverkleidung und Dachhaut dadurch gekennzeichnet, daß durch das Zusammenwirken eines Trägergewebes mit schräg liegend eingewebten, getufteten oder aufgeklebten, parallel gerichteten und versetzt überdeckt angeordneten Fasern-, Halm- oder Röhrenpackungen ein großflächiges, wasserabweisendes und wärmedämmendes Verkleidungselement für Bauten entsteht.

Je nach Neigung der zu verkleiden- den Fläche wird dabei die Überdek- kung verkleinert oder vergrößert, so daß eine mehrfach versetzte Über- deckung entsteht. Das Verkleidungs- element kann dabei in Bahnen auf den jeweiligen Untergrund spannungsfrei aufgeklebt oder aufgeheftet werden.

DEUTSCHE PATENT- UND MARKENBÜRO
BERLIN

WASSERABWEISENDE UND WÄRMEDÄMMENDE
FASSADENVERKLEIDUNG

Franz Kirchner
Waldluststr. 3
8013 H A A R

Die Erfindung bezieht sich auf eine großflächige, kleb- und heftbare, wasserabweisende Fassadenverkleidung für Alt- und Neubauten. Mit dieser Konstruktion können Wände und steil geneigte Dächer wasserabweisend und wärmedämmend bauphysikalisch optimal verkleidet und belegt werden.

Die Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß ein Trägergewebe parallel gerichtete Fasern-, Halm- oder Röhrenpaketé in mehrfacher Überdeckung trägt. Dabei entsteht der sogenannte "Felleffekt", der einerseits das Eindringen von Wasser verhindert und gleichzeitig isoliert, andererseits aber atmungsaktiv bleibt. Dadurch werden günstigste bauphysikalische Verhältnisse geschaffen.

Je nach Verwendungszweck können für die Deckschicht organische oder anorganische Fasern, Halme oder Röhren verwendet werden. Das Trägergewebe kann aus dem gleichen Material bestehen.

Die Herstellung der Verkleidung kann in Bahnen mit Hilfe bekannter web- oder Klebetechniken erfolgen. Die Befestigung auf dem jeweiligen Untergrund kann durch Heften oder Kleben geschehen. Durch beliebige Einfärbung des Deckmaterials sowie durch Änderung des Überdeckungsrhythmus kann nahezu allen gestalterischen und technischen Anforderungen entsprochen werden.

Mit dieser Verkleidungstechnik kann insbesondere jedem Untergrund bauphysikalisch Rechnung getragen werden. Die Verkleidung lässt sich spannungsfrei aufbringen, ist zwar wasserabweisend, aber nicht diffusionsdicht und kann verrottungsfest und nichtbrennbar ausgeführt werden. Besteckende Putzbauten können ohne nachteilige Veränderung des typischen Erscheinungsbildes mit dieser Verkleidungsform billig und dauerhaft hervorragend gegen Nässe und Kälte geschützt werden.

wegen der Flexibilität dieser Verkleidungsart sind selbst schwierige Oberflächen und Anschlüsse einfach zu behandeln.

Beispielsweise Ausführungsformen sollen nun anhand der beiliegenden Zeichnungen näher erläutert werden.

In den Zeichnungen zeigt

Figur 1 Faser- oder Röhrenpackung (1) in die Schuhfäden (3) des Trägergewebes eingearbeitet. Schuh- (3) und Kettfäden (2) stellen das Traggerippe für die Befestigung (Kleben oder Heften) auf dem Untergrund dar, wobei die Dichte der Schuhfäden das Maß der Überdeckung bestimmen kann.

Figur 2 Faser- oder Röhrenpackung (1) wird hier am Klebe- oder Nahtbund (4) auf die Schuhfäden des Trägergewebes (3) (z.B. Glasfaser- oder Metallgewebe) aufgeklebt oder gehetzt.

- 4 -
Leerseite

3208460

04-01-83

- 5 -

Nummer:
Int. Cl.³:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

3208460
E04F 13/16
9. März 1982
15. September 1983

Fig 1

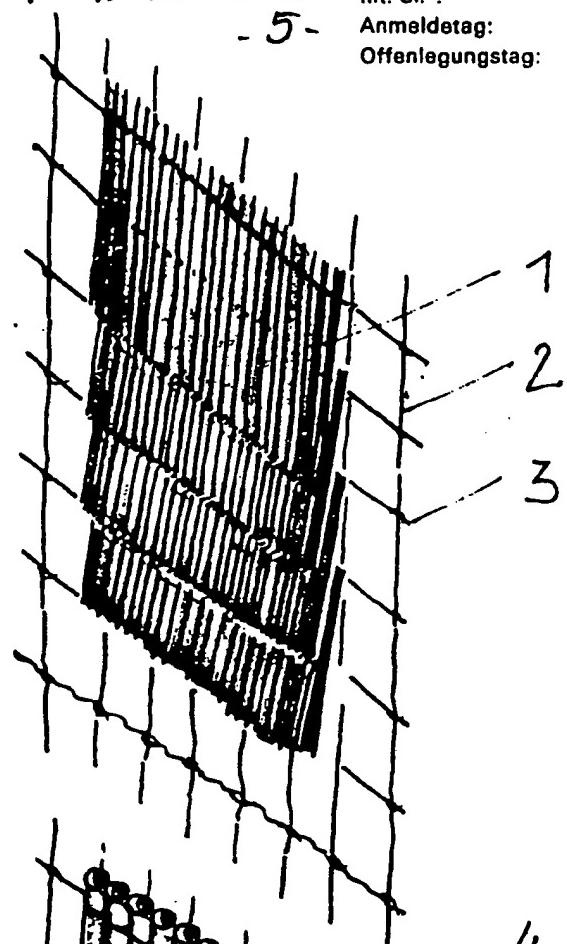


Fig 2

